Der Kalendermann schaut übers Jahr zurück

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **85 (1944)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Papst im bombengeschädigten Rom
Sofort nach einem Luftbombardement besuchte der heilige Vater die betroffenen Stadtteile Roms. Er spricht mit zertanen Armen zum Volk, das zu ihm aufblickt als ob er Rettung bringen könnte, zu ihm der ihnen den ersehnten Frieden bringen soll.

Der Kalendermann schaut übers Jahr zurück

Man muß gewaltig stark sein, wenn man der ganzen Welt den Krieg erklären will; und auch dann noch besteht ein gewisses Risiko. Wenn wir über das verflossene Jahr zurückschauen, zurück bis Anfang Oktober 1942, dann sehen wir die Achsenmächte mit Lorbeeren bedeckt in Ausgangsstellungen, welche die wirkliche Macht über die ganze Welt versprechen. Im Kaukasus kämpfen sie sich gegen die russischen Petrolfelder vor. In Stalingrad stehen sie an der Wolga. Es gelingt ihnen die Pulsader des russischen Inlandverkehrs auf der Wolga zu unterbinden. In Nordafrika kämpfen sie auf ägyptischem Boden, sehen Alexandria und den Suez-Kanal in greifbarer Nähe. Vom hohen Norden bis in den heißen Wüstensand hinein schlagen ihre Grenadiere zu, hart und siegesgewohnt. Im Mittelmeer hämmern sie auf Malta jeden zweiten Tag. Ihre Unterseeboote tummeln sich dort wie Haifische und bohren die englischen Kriegsschiffe massenweise auf den Meeresgrund. Aber man muß noch stärker sein, wenn man die ganze Welt besiegen will. Denn es kann vorkommen, daß plötzlich ein ganz anderer Wind weht und die schön ausgebreiteten Pläne umwendet. Schauen wir einmal in allen Windrichtungen, was sich seit dieser Siegersituation vor unseren Augen abgerollt hat, und was für Fronten aufgerollt worden sind.

Luzern: Bahnhofstraße-Ecke Theaterstraße

Stans: Buochserstraße 10

Depothalter: Moritz Odermatt, Schneider

Im Norden liegen die Städte in Trümmern. Bei jeder günstigen Witterung kommen englische und amerikanische Bomber und legen Fabriken und Wohnungen in Schutt und Asche. Die deutsche Drohung vom „Ausradieren der Städte" wird dort mit amerikanischer Kaltblütigkeit und englischer Präzission ausgeführt. Die Siegerstimmung hat sich in grausige Notwehr verfärbt. Der deutsche Generalstabschef Halder wurde durch General Zeitzler ersetzt, der deutsche Flottenoberbefehlshaber ebenfalls ausgewechselt. Zu Anfang des Jahres wurde die deutsche Presse plötzlich ernst, sprach von schlimmen Rückschlägen, rief zu neuen Kraftanstrengungen auf. Alle nicht kriegswichtigen Betriebe wurden geschlossen, die kleinen Ladengeschäfte aufgehoben und das Inventar eingezogen. Jedermann wurde nun arbeitsdienstpflichtig, die Frauen im Alter von 17—45 Jahren, die Männer von 16—60 Jahren. Jede Freizügigkeit von einer Arbeitsstelle zur andern ist aufgehoben. Der Staat stellt Jeden und Jede an den Werkbank, bestimmt die Arbeit und die Arbeitszeit ohne Rücksicht auf persönliche Wünsche. Und diese mühsame und vielen so ungewohnt strenge Arbeit, ist keinen Augenblick sicher. Die fremden Bomber stehen mitten am Tag über den Fabriken und senden die heulenden Bomben, treffen mitten in der Nacht die weiten Hallen mit den tausend fertigen Flugzeugmotoren, sausen über die rasenden Schnellzüge her und zerschmettern die Lokomotiven oder sprengen die Staudämme von Elektrizitätswerken. Dann stehen weitumher die Räder still und statt der treibenden Kraft kommen die vernichtenden Wasser ins Tal. Die Wohnungen vieler Städte sind vernichtet, die Betten und Kleider unter Schutt und Steinen. Wo sollen die Ueberlebenden kochen, schlafen sich neue Kleider holen? Sie werden aufs Land geführt, den dortigen Bewohnern zugeteilt. So lernen viele das Flüchtlings- und Wander-Elend kennen, von welchem sie vor kurzer Zeit mit so viel Behagen in ihrer stolzen Zeitung gelesen haben. Diese schreiben jetzt von Sieg oder Vernichtung. Die Redner beweisen durch alle Lautsprecher, daß der deutsche Sieg bald kommen muß, weil die Logik der Geschichte es beweist. Aber hinter diesen Rednern steht der gefürchtete Mann Deutschlands Heinrich Himmler mit

Die russische Stadt Woronesch nach den letzten Kämpfen

Stärke Dich mit

Winkler's Kraft Essenz

Durchhalten

Heute, da Körper und Nerven aufs äusserste gespannt sind, ist eine Stärkungskur nötiger denn je. Winklers Kraftessenz bewährt sich seit 60 Jahren als Stärkungstrank in gesunden und kranken Tagen.

Flaschen Fr. 3.50 und 6.–

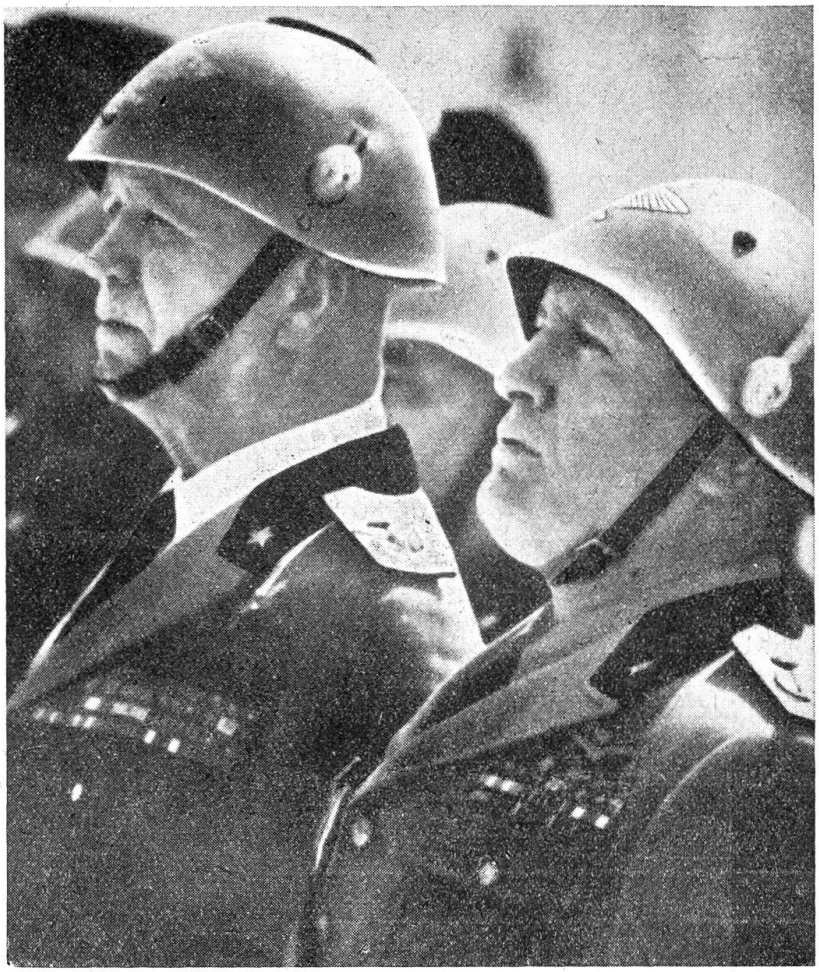
Roosevelt und Churchill

einer verstärkten rücksichtslosen Polizei, denn das Volk könnte vor dem Eintreten des unbedingt sicheren Endsieges müde werden, ungläubig und krank. Das Volk, das der ganzen Welt den Krieg erklärt hat, erlebt ihn nun mit seiner unerbittlichen Grausamkeit am eigenen Leib und eigenen Kind.

Im Westen mehren sich auch die Trümmer bombardierter Städte. Frankreich ist nun seit dem November 1942 vollständig von den deutschen Truppen besetzt. Die französische Flotte versenkte sich selbst oder floh zu den Alliierten. Die ganze Armee wurde demobilisiert. Nun stehen die Sieger auch an der französischen Mittelmeerküste, bauen dort wie am Kanal ihre unüberwindlichen Festungen und rüsten sich auf jeden Einfall der Feinde. General Giraud, der einstige Gefangene in Deutschland floh nach Afrika. In Paris und allen großen Städten knallen die Schüsse aus dem Hinterhalt auf die Besatzungstruppen, mehren sich die heimtückischen Angriffe der unzufriedenen Bevölkerung. Das französische Volk hungert, aber es erwacht und kämpft schon wieder.

Im Süden verdorrte in der heißen afrikanischen Sonne manche Hoffnung der Achsenmächte. Von ihrer Stellung nahe am Suez-Kanal verdrängt und vertrieben, kämp-

fen sie sich durch Wüstensand und Wüstensturm unter gewaltigen Verlusten immer weiter nach Westen durch. Ungeheure Leistungen vollbrachten die verfolgten Krieger. Ihre Wehrmachtsberichte verkündeten monatelang große und größte Abwehrerfolge, bis sie aus der Kyreneika und Lybien, aus Tripolis und Algerien vertrieben waren. Denn am 9. November 1942 tauchten plötzlich im westlichen Nordafrika viele hundert amerikanische Kriegs- und Transportschiffe auf und landeten ein Heer. Und seitdem kämpfen nun Franzosen, Afrikaner, Engländer, Amerikaner, ausgerüstet mit neuesten Waffen und Mitteln, zuerst in Tunesien, dann in Sizilien, auf Sardinien und Korsika und dann auch auf dem italienischen Festland gegen die Achse. Mit Granaten und Bomben haben sie die Achse zerschlagen, denn sie brach am 26. Juli 1943, da der König des italienischen Volkes Duce Mussolini absetzte und General Badoglio als obersten Heerführer ernannte, der dann unter den weiteren Hammerschlägen der eindringenden Feinde am 8. September 1943 bedingungslos kapitulierte. Mussolini wurde gefangen gehalten und mit wechselndem Aufenthalt von königsgetreuen Truppen bewacht. In einem kühnen Handstreich mit Fallschirmtruppen befreiten aber die Deutschen ihren Waffenbruder Mussolini. Nun stehen die Alliierten kämpfend und ständig an Boden gewinnend nahe vor Rom. Mussolini ruft seine Parteigenossen neuerdings zu den Waffen. So erlebt jetzt das arme



Der Duce Mussolini und Marschall Badoglio noch Seite an Seite

Frei's Handelsschule, Luzern

Seit 47 Jahren die führende Privat-Handelsschule der Innerschweiz

Handelskurse mit Diplomabschluß — Hotelsekretärkurs
Arztgehilfinnenkurs — Privatsekretärinnen
Vorbereitung auf Staatsstellen (Post, Bahn, Telephon, Zoll usw.)

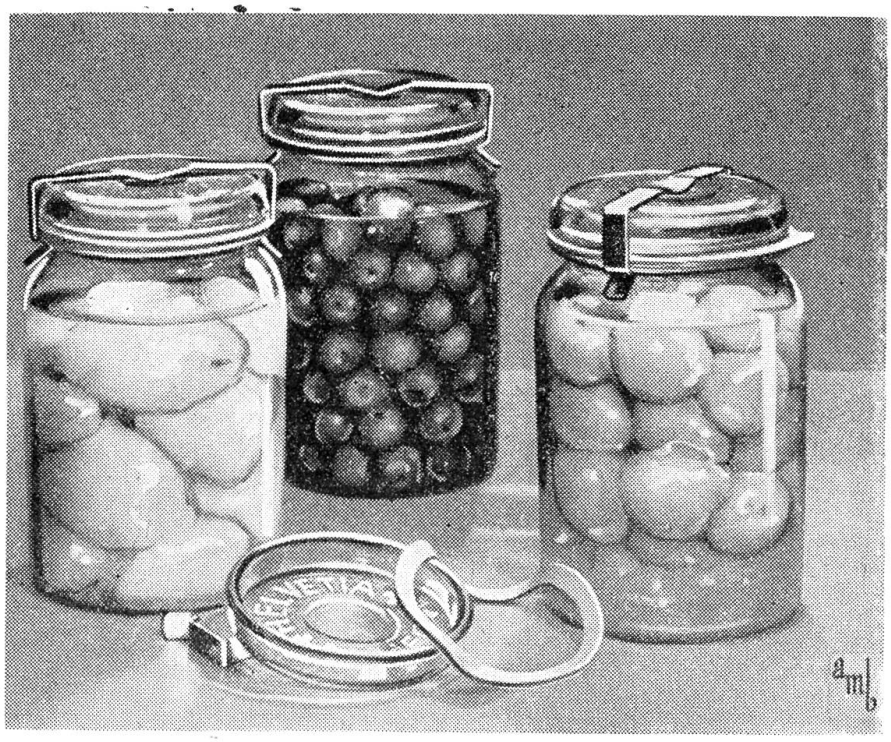
◆ 21 Fachlehrer ◆ Ueber 40 Schreib- und Büromaschinen

Prospekt und Auskunft bereitwillig durch das Sekretariat der Schule:
Gegenüber der Mariahilf-Schule. Ab Ostern 1944 befindet sich die Schule im eigenen Schulhaus: Haldenstraße 33 und 35, direkt gegenüber dem Kursaal.

Montgomery der Sieger über Feldmarschall Rommel

Italien zu allen Schrecken der Bombardierungen, der Invasion, der Kapitulation auch noch die furchtbaren Folgen eines Bürgerkrieges. An unseren Grenzen stehen die Flüchtlinge zu tausenden, bitten und flehen um Einlaß um aus dem Grausen und der Verfolgung zu entkommen und ein verstecktes Plätzchen zu finden im Land des Friedens und ein Stücklein von unserem täglichen Brot. Jetzt Schweizer zeige Deine vielgerühmte menschenfreundliche Gesinnung, sorge dich nicht ängstlich um die später kleiner werdenden Rationen, sondern nimm den armen Nachbar auf, der aus dem schrecklichen Elend in Dein reiches und wohlbehütetes Haus kommt und gib ihm von Deinem Brot mit freudigem Herzen.

Im Osten, weit im Innern Rußlands, war einmal eine Stadt Stalingrad. Dort standen die Deutschen vor einem Jahr, sprachen davon den Süden Rußlands abzuschnüren und von hier aus dem gewaltigen Reich den Todesstoß zu versetzen. Dieses Stalingrad ist nicht mehr, es liegt in Trümmern, so wie die stolzen Pläne der Eroberer. Dort fanden 330,000 Mann den



Das gute
Helvetia - Glas
zur Konservierung
von Früchten,
Gemüse und Fle sch

SIEGWART

200 JAHRE SIEGWART-GLAS

Hergiswil am See Küßnacht am Rigi

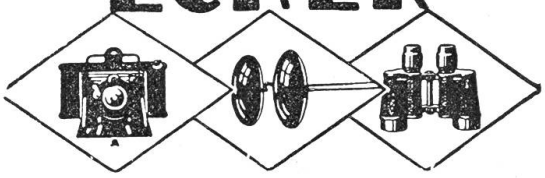
Doch - Tee hilft - ...

wenn ihn die Apotheke zusammengestellt hat. Sie können auch ärztl. oder eigene Teerezepte in der Apotheke stets herstellen lassen, für die sich die Apotheke ebenso verbürgt. Die folgenden und manche anderen Tees sind stets vorrätig:
Alpenkräuter-Tee Fr. 2.—. Arterienverkalkungs-Tee Fr. 2.50. Asthma-Tee Fr. 2.75. Blasen- und Nieren-Tee Fr. 1.50. Blutreinigungs-Tee Fr. 1.25 und 2.—. Brust-Tee Fr. 1.25. Entfettungs-Tee Fr. 2 80. Frühstücks-Tee Fr. 2.—. Frauen-Tee Fr. 2.25. Gallenstein-Tee Fr. 2.—. Magen-Tee Fr. 2.-. Mate-Tee Fr. 1.50. Weißfluß-Tee Fr. 4.—. Prompter Versand.

Victoria-Apotheke, Luzern
3 Min. vom Bahnhof Tel. 2 15 66
12

Optische u. photographische Werkstätten

ECKER



Kapellplatz **LUZERN** Tel. 20.291

Brillen und Zwicker
in vorzüglicher Qualität u. zu mäßigen Preisen
Feldstecher, Barometer und Thermometer
Fieber-Thermometer - Sterilisier-Thermometer
Käserei-Thermometer
Most- und Branntwein-Wagen
nach Oechsle und Cartier
Benzin- und Zuckerwagen
Eidg. geeichte Thermo-Alkoholmeter
Photo-Apparate
Films - Platten - Bedarfsartikel
Projektions- und Kino-Apparate
Photo-Arbeiten
Entwickeln - Kopieren - Diapositive
Vergrößerungen 16

N. B. Ich verkaufe nur direkt an die Kundschaft und nicht durch Reisende!

„Zürich"

Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsaktiengesellschaft 11

emfiehlt sich für den Abschluß von

Einzel-, Reise-, Personal-, Haftpflicht-, Einbruch-, Diebstahl-, Garantie, Kautions-, Veruntreuungs- und Automobilversicherungen

Agenturen in allen Ortschaften

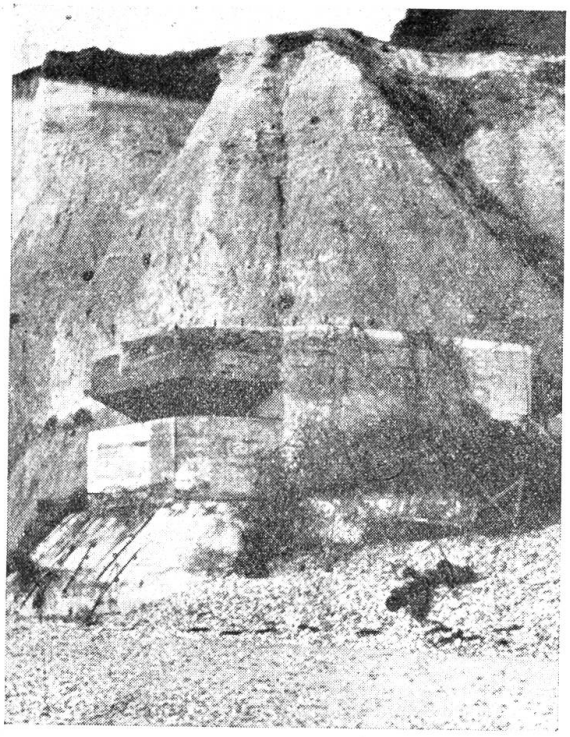
Generalagentur: **Luzern, Hans Kaufmann**
Kramgasse 3/Zöpfli 1 Tel. 2 24 81

Chemid am
Stansermärcht
wieder zum

billigä Jakob

bi d'r Chrone 17

A jedem Zystig vor em Galliker z'Luzärn

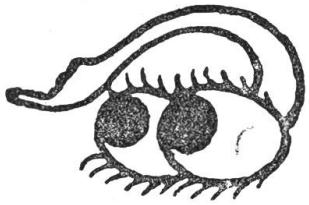


So erwartet die von Deutschland befestigte Kanalküste die englisch-amerikanische Invasion

Tod oder die Gefangenschaft. Ungefähr zu gleicher Zeit begann die russische Offensive auch im Kaukasus. Auch dort wurden große deutsche und rumänische Heereseinheiten eingeschlossen, vernichtet oder gefangengenommen. Die Russen schauen nicht auf ihre ungeheuer hohen Verluste. Sie haben das unendliche Reich aller Reussen hinter sich, haben Heerführer, die weit über die nächsten Jahre und weit über die endlosen Ebenen hinaussehen und kämpfen für ihr Mütterchen Rußland mit der Verbissenheit eines verwundeten Bären. Immer neue Reserven, immer neue Kanonen, Panzer, neue Kampfarten werfen sie gegen die langsam zurückweichenden Eindringlinge. Zwei Tage bevor in Stalingrad die letzten deutschen Truppen ihre zerschlagenen Waffen strecken mußten, feierte Adolf Hitlers drittes Reich den zehnten Jahrestag des nationalsozialistischen Regimes. Da wurden alle politischen Eroberungen, alle genialen überdimensionierten Weltmacht-Pläne und die vielen hundert blutig erkämpften Siege auf den weit entlegenen Schlachtfeldern Europas

Wirtshaus Galliker
Kasernenplatz Luzern
Treffpunkt der Landwirte an Markttagen
Stallungen u. öffentliche Viehwage.
Gute Küche und Qualitätsweine
Mit höflicher Empfehlung 58
Joseph Galliker Tel. 21002

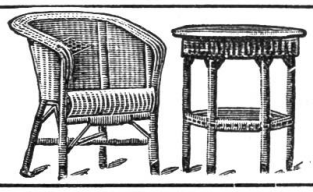
Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien
Institut für Physikalische Therapie Luzern
Museggstrasse 8 Tel. 2 84 95
Aerztlich geleitet 13

Katalog (180 Bilder) mit Riesenauswahl an unterhaltenden, lustigen Scherzartikeln, Spielen, verblüffenden und interessanten Zauberkunststücken, alles einfach

sauglatt
versenden wir
gratis
und ohne jede Verpflichtung an jedermann. Ueber 1000 Zuschriften zufriedener Kunden. 19
Labor. Iris in Lugano K 232

70

und Afrikas in zündender Rede gefeiert und beklatscht. Und seither rollt die russische Kriegswalze unaufhaltsam über die deutschen Kriegergräber näher heran. Während dem Tauwetter und bis in den heißen Sommer hinein blieben die Frontlinien stehen. Einmal im Juni hielt die Welt den Atem an, weil Friedensgerüchte über den Köpfen surrten: Moskau und Berlin bespreche in Stockholm den Frieden. Die Sehnsucht aller Herzen, das Wort das allen das große Glück bedeutet: Frieden! In dieser Form löste es Schrecken aus. Aber da brach bald darauf die deutsche Offensive im mittleren Frontabschnitt los und brach im Feuer der Russen zusammen. Seitdem bewegen sich die russischen Heere vorwärts und treiben jetzt die deutschen müden Truppen in den Schlamm hinein. Furchtbar sind die Kämpfe im Osten, fast so furchtbar wie die Leiden der Bevölkerung bombardierter deutscher Städte.

In allen Himmelsrichtungen, wohin wir von unseren Bergen aus schauen, sehen wir Tod, Verderben und Elend. Zerschossene, verbrannte, vergiftete Krüppel, verschüttete, erschlagene Greise und Mütter, elternlose, hilflose, verwundete, sterbende Kinder. Wer in dieses Grauen, in diese vom menschlichen Irrwahn selbstgeschaffene Hölle schaut, begreift warum wir unsere Felsen mit Festungen spicken, alle paar Monate wiederum einrücken müssen, der wird aber auch heiß vor Zorn, wenn er von Verrätern hört in unseren Reihen, die im Irrsinn oder gar um Geld unser Vaterland



Mannuss, Luzern

10 *am Metzgerrainle / Weinmarkt / gegründet 1891*

Rohrmöbel, Korb- und Bürstenwaren, Stubenwagen, Kinderwagen. Bekannt für preigerechte Ware

Firma von Büren & Co.

Bundesplatz-Bundesstraße 38
LUZERN Tel 22545

dipl. Berufsvermittlungs-Büro empfiehlt sich für An- und Verkauf von sämtlichen Grundstücken Verwaltungen, Schatzungen Expertisen und Beratung in Immobilienfragen. 42

Hotel Krone

Giswil *Telephon 87151*

Garage / Terrasse

Bekannt für prima Küche und Keller

71 *Mit höfl. Empfehlung* **Familie Ming**

Chiropraktor **J. Theo Müller D. C.**

LUZERN Hirschengraben 41 a

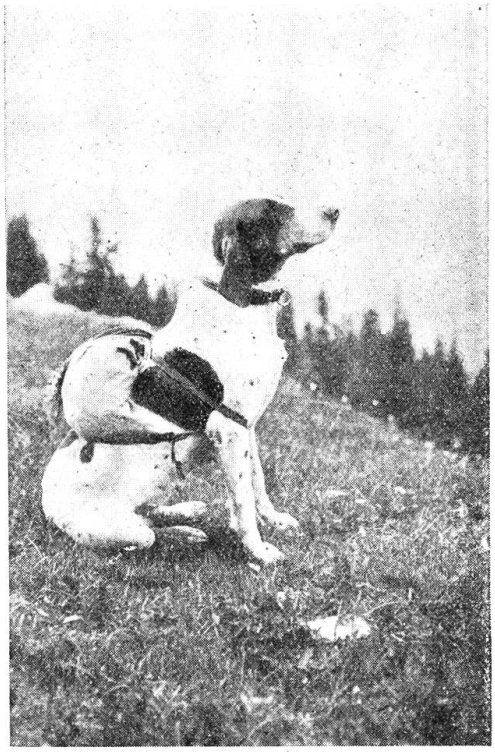
Sitz der kantonalen Vereinigung
Telephon Luzern 2 69 35
43 oder Kastanienbaum 3 71 19

Röntgen-Kabinet X Ray. Rayons X

Sprechstunden täglich von 10-12 und 14-19 Uhr und nach Vereinbarung (Sonntag ausgenommen)

verraten haben. Schandbar viele Urteile mußten im vergangenen Jahr über solche Jammerfiguren gefällt werden. Das ist ein übler Fleck an unserem Banner.

Die Schweiz, die Insel des Friedens und der Freiheit. Glückliche Insel friedlicher Menschen! Auch uns wird der Krieg noch harte Schläge versetzen. Bleiben wir tapfer und treu. Unsere Regierung und unsere Armee haben mit Gottes Hilfe Schweres überstanden, durch gefährliche Krisen unser Land gerettet. Seien wir dankbar und zu Opfern bereit, nicht nur zu Opfern für unser eigenes Wohl, sondern auch für die, welche aus dem Elend rufen. Immer deutlicher wird sichtbar, daß die Schweiz im Krieg und dann im Frieden große Aufgaben zu erfüllen hat, dazu braucht sie die ehrliche Mitarbeit jedes Eidgenossen und jeder Schweizerfrau, die schaffende Hand, den klar denkenden Kopf und das mitfühlende Herz.



Wittkop & Co.

Beckenried Lederwarenfabrik

Telephon 6 82 44

liefern u. a. **Velopacktaschen**
Sporttaschen
Rucksäcke
Viehglockenriemen

3

Nähmaschinen

Mit dem Hüpfer-Füsschen der

HUSQVARNA

stopfen Sie Ihre ganze Wäsche, ja sogar Ihre reinseidenen Strümpfe rasch, mühelos und fast unsichtbar.

Alb. Rebsamen

A. G. 2

Luzern

Kramgasse 7

Telephon 2 03 62